Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die grosse Wochen der Carlsruhisch-Fürstlichen Hof-Capelle

Hölzlein, Johann Lorenz

Durlach, [1719]

Nach der Predigt

urn:nbn:de:bsz:31-69507

Visual Library

Pars 6.

Nach der Predigt.

Die Mutter GOttes.

ACh! ach! mein Sohn! wie beugst du mich!
Jetzt dringet mir ein Schwerd durch meine Seele.
Denn niemand fühlt dein Leiden mehr als ich.
Ach! ach! mein Sohn! wie beugst du mich!

Aria.

Gallen und vermyrrhter Wein
Soll dein letzter Lab-Trunck seyn.
Dieser Gifft soll dich erfrischen/
Welchen sie mit Essig mischen;
O! der unerhörten Pein!
Hier erbarmt sich auch ein Stein!

O wehe! nun kömt dein Gewand
Gar in der Mörder Hand.
Ach! das läßt jämmerlich!
Sie theilen deine Kleider
Mit spielen unter sich.
Das heißt wol recht mit Höllen-Angst gelitten!
Hier hängt das Bild der Unschuld in der Mitten/
Und hat zur Lincken und zur Rechten
Den Außzug von den Boßheits-Knechten.

JEsus am Creutze.

Ach! Vatter! ach! vergib es ihnen/
Sie wissen ja nicht/ was sie thun.

Die

Die Braut Christi.

Seht/ JEsus will auch seinen Feinden dienen.
O! was muß nicht vor Sanftmuth in ihm ruhn!
Er hat sich fast halbtod gestritten/
Kein Glied bewegt sich mehr an ihm.
Und doch
Regt er die Zunge noch.
Warum? Er will vor seine Mörder bitten.

Choral.

Lehrt uns hiermit / wie schön es sey/
Die lieben/ die uns kräncken/
Und ihnen ohne Heucheley,
All ihre Fehler schencken.
Er zeigt zugleich
Wie Gnaden-reich
Und fromm sey sein Gemüthe/
Daß auch sein Feind/
Ders böse meynt/
Bey ihm nichts find als Güte.

Die Mutter GOttes.

Wie wird es aber auf der Erden
Mit mir und meinem Kummer werden?

JEsus.

Ich höre wieder was/
Das mir mein Hertze bricht/
Maria! sorge nicht!

Aria.

Die Liebe meiner Liebe/

Die

Die mir am Hertzen ligt/
Und die die Liebes-Triebe
Aus meinem Hertzen kriegt;
Johannes soll dein Vormund seyn;
Drum stelle deinen Kummer ein.

Weib! sihe/ dieses ist dein Sohn/
Der wird nun schon
Mein Amt bey dir verwalten.
Und du/ mein Jünger! du sollst sie
Hinfort als deine Mutter halten.

Die Braut Christi.

Choral.

Ach! treues Hertz! so sorgest du
Für alle deine Frommen;
Du sihst/ und schauest fleissig zu/
Wenn sie in Trübsal kommen.
Trittst auch mit Rath
Und treuer That
Zu ihnen an die Seiten/
Du bringst sie fort/
Gibst ihnen Ort
Und Raum bey guten Leuten.

Die Vorübergehenden.

Du dachtest ja den Tempel außzurotten.
Doch ach!
Der Ertz-Verführer ist zu schwach.
Drum laßt uns doch den Lästrer wieder spotten.

Aria.

Aria.

Pfuy dich an!
Lache doch/ wer lachen kan!
Kanst du nun diß Hauß zerschlagen?
Reisse doch den Tempel ein.
Doch er muß in dreyen Tagen
Wieder aufgebauet seyn.
Eitler Wahn!
Lache doch/ wer lachen kan!
Pfuy dich an!
Jedoch / soll eine Kraft von deiner Gottheit zeugen/
So kanst du nur vom Creutze niedersteigen.

Die Braut Christi.

O Blindheit! wilst du noch nicht sehn?
Es ist ja sonst wol mehr als das geschehn.

Aria.

Er hilft Blinden/Lahmen/Tauben/
Und weckt öfters Todten auf.
Seht/das ist sein Lebens-Läuf!
Dennoch will ihm niemand glauben/
Daß er der Messias sey/
Keine Seele fällt ihm bey.

[Deßgleichen verspotteten ihn auch die Hohen-Priester/Schrifftgelehrten und Eltesten.]

Die Hohen-Priester/Schrifftgelehrten und Eltesten.

Nun/ hat er andern helffen können/

So

So wird er sich ja selbst was gönnen.
Ist er der Heyland dieser Welt/
Der seine Zuversicht auf GOttes Allmacht stellt/
So mag ers selber zeigen/
Und von dem Creutze steigen/
Wenns ihm gefällt.

[Der Ubelthäter einer lästert JEsum.]

Der Schächer zur Lincken.

Wolan!
Wenn deine Kraft was würcken kan/
So rette dich doch selber aus dem Leiden/
Hilf dir/ und auch uns beyden.
Allein!
Wie könte doch ein Mörder
Deß andern Helffer seyn?

Der Schächer zur Rechten zu dem ersten.

O! fürchtest du denn GOtt noch immer nicht/
Daß auch dein Mund der Unschuld widerspricht?
Wir sind ja wohl als Mörder zu verachten/
Und müssen billich so verschmachten;
Alleine/ der hat nichts gethan/
Was redtst du denn/ was ficht dich an?

Der Schächer zu JEsu.

Ach! HErr! gedencke mein/
Wenn du dein Reich erlangest/
Und nach der Creutzes-Pein
Im Paradiese prangest.

JEsus.

Aria.

Nun ja/ du trifst die rechte Thür;

Mein

Mein Reich ist warlich dein/
Und du solt heute noch mit mir
Im Paradiese seyn.

Der Schächer zur Rechten.
Choral.

O süsses Wort! O Freuden-Stimm!
Was will mich nun erschröcken?
Laß gleich den Tod mit grossem Grimm
Hergehn aus allen Ecken;
Stürmt er gleich sehr/
Was kan er mehr/
Als Leib und Seele scheiden?
Indessen schwing
Ich mich/ und spring
Ins Paradis der Freuden.

Pars 7.
Abends in der Bet-Stund.

Die Braut Christi.

DEr Schächer jauchzt und singt
In seiner tiefsten Noth/
Weil ihn der Heyland durch den Tod
Zur höchsten Freude bringt.
Ich aber bin so voller Schrecken/
Daß ich kaum Othem holen kan;
Denn GOtt im Himmel hebt jetzt an/

Die